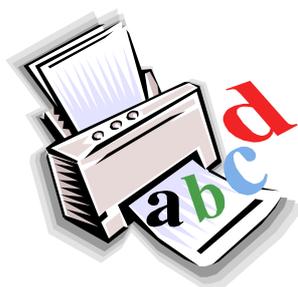




Info für Mitglieder und Freunde der CDU-Senioren-Union Borken (SEN)



Verantwortlich für den Inhalt:
CDU-Senioren-Union Borken,
46325 Borken, Brümmerstr. 4,
Telefon (02861) 5147

Weitere Informationen:

www.senioren-union-kreis-borken.de

„kurz und bündig“

Nr. 4

im Juli 2008

Der Vorstand

In der Hauptversammlung am 14.02.2008 haben Neuwahlen stattgefunden. Für die auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Mitglieder des alten Vorstandes Johann Hessefort, Reinhold Mast und Stefan Schröer, denen der Vorsitzende Dank sagte für ihr Engagement, konnten drei andere SEN-Mitglieder für die Arbeit im neuen Vorstand gewonnen werden.

Der amtierende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Hans-Josef Klötgen
Stellvertreter/in:	Annemarie Brebaum, Bernd Kickum
Schriftführer:	Erwin Koziol
Mitgliederbetreuer:	Rudolf Graat
Pressereferent/Öffentlichkeitsarbeit:	Karl-Josef Grubbe
Beisitzer/innen:	Ernst Bitting, Peter Büning, Ferdi Butenweg*, Josef Ehling, Katharina Heßling, Liselotte Hoffmann, Agnes Nienhoff*, Heiner Osskopp*, Albert Storcks, Rudolf Trepmann

*) neu im Vorstand

Die Rentenpolitik

Von der Senioren-Union der Bundesrepublik Deutschland wird in allen Gremien gefordert, schnellstens gesetzgeberische Maßnahmen einzuleiten, durch die sich die Einkommenslage der Rentner dauerhaft und spürbar verbessern lässt. Daher ist die Erhöhung von 1,1 Prozent als erster Schritt in die richtige Richtung grundsätzlich zu begrüßen. Bei der Frage der Finanzierung darf es aber keinen Konflikt zwischen Jung und Alt geben, wie er sich unnötigerweise durch einige unbedachte und missverständliche Äußerungen in der politischen Landschaft hochgeschaukelt hat. Solidarität und Loyalität kann und darf keine Einbahnstraße sein. Die Zukunftssorgen junger Familien haben einen ebenso großen Stellenwert wie die diskussionswürdigen Vorschläge zur Verbesserung der Situation der Rentner. Wer dabei glaubt, in dieser Frage Alt gegen Jung ausspielen zu können, irrt gewaltig, so der Bundesvorsitzende der Senioren-Union der CDU Deutschlands, Prof. Dr. Otto Wulff. Im Gegenteil: Die längst überfällige Diskussion über diese Themen wird zu einem neuen Bündnis der Generationen führen.

Die Gründe für die dürftige Rentenentwicklung sind zum einen der so genannte Riester-Faktor in der Rentenformel, der seit 2001 dämpfend wirkt, um das Demographieproblem zu verringern. Allerdings soll diese „Rentenbremse“ für zwei Jahre (2008/09) ausgesetzt werden. Ohne diese Aussetzung würde die Anpassung in diesem Jahr sogar nur 0,46 Prozent betragen. Zum ändern ist die geringe Bruttolohnentwicklung schuld an der misslichen Situation. Nur von deutlich steigenden Bruttolöhnen profitieren auch die Rentner. Daher ist eine positive Einkommensentwicklung unabdingbar, um die seit drei Jahren sinkende Kaufkraft der Bundesbürger wieder ansteigen und den Aufschwung bei allen ankommen zu lassen.

Das Mitgestalten und Mitentscheiden

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Ursula von der Leyen hat ein Programm „Aktiv im Alter“ aufgelegt. In diesem Programm werden Kommunen dazu aufgerufen, die Rahmenbedingungen für das Engagement von Seniorinnen und Senioren zu verbessern. Dabei werden Projekte, die ältere Menschen selbst entwickeln und durchführen, finanziell vorrangig unterstützt.

Ältere tun sehr viel für andere und damit auch für sich selbst. Denn durch ihre Tätigkeiten bereichern sie ihren Alltag, knüpfen neue Kontakte, spüren Anerkennung und finden Sinn in ihrem Tun. Sie bringen ihre Erfahrungen ein, um ihr Umfeld zu gestalten. Die aktiven Seniorinnen und Senioren wollen, dass ihre Kommunen zu attraktiven Orten mit hoher Lebensqualität für alle Generationen werden. Dafür sind sie bereit, Verantwortung zu übernehmen, erwarten aber auch, dass sie angemessene Möglichkeiten zum Mitgestalten und Mitentscheiden erhalten. Umfragen belegen, dass etwa die Hälfte der aktiven Älteren ihre Erfahrungen, Kompetenzen und Tatkraft zur Verfügung stellen würden, wenn sie wüssten, wo und wie sie sich sinnvoll einbringen können und wenn ihre Belange Berücksichtigung finden.

20-jähriges Bestehen der Senioren-Union

Auf der Festveranstaltung am 20. April 2008 in Berlin hat die Senioren-Union der CDU Deutschlands ihren Anspruch untermauert, als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Jungen Politik zu gestalten. In seiner Rede im Konrad-Adenauer-Haus sagte der Bundesvorsitzende Prof. Dr. Otto Wulff: „Wir wollen weder eine Altenpolitik noch eine Altenrepublik. Man wolle auch keine betreute Generation sein, vielmehr wolle man teilhaben an der politischen Macht und mitbestimmen, weder allein für die Alten noch allein für die Jungen, sondern für alle.“

Der frühere CDU-Generalsekretär Heiner Geisler als Mitinitiator bei der Gründung der Senioren-Union vor zwei Jahrzehnten bescheinigte der älteren Generation, dass sie ständige Nullrunden, Altersarmut und dann noch Beleidigungen wie von Roman Herzog nicht verdient hätten. Zitat Geisler: „Die Alten plündern nicht Geld, das ihnen nicht gehört, sondern sie haben für ihre Renten Beiträge und Steuern bezahlt“. Zur Partnerschaft zwischen Jung und Alt gebe es keine Alternative. Der Seniorenchef Wulff erklärte, Spannungen, die durch provokative Formulierungen wie Vergreisung, Rentnerschwemme oder Ausplünderung der Jungen durch die Alten erzeugt würden, könnten ebenso wie Macht- und Verteilungskämpfe nur durch einen offenen und vorurteilsfreien Dialog abgebaut werden. Die Senioren-Union werde ihren ganzen politischen Einfluss dafür einsetzen, um zu gewährleisten: „Es gibt keinen Krieg der Generationen!“

Wahljahr 2009

Die Vorbereitungen auf die nächsten Wahlkämpfe haben begonnen. Im Jahr 2009 stehen drei wichtige Wahlen an: Europawahl, Kommunalwahl und Bundestagswahl. Im Jahr 2010 folgt die Landtagswahl NRW. Die Zusammenlegung der Kommunalwahl mit dem Termin der Europawahl ist sachgerecht und keine „üble Trickserei“, wie polemisch vom politischen Gegner behauptet wird.

In dem Schreiben des Landesvorsitzenden Leonhard Kuckart vom 11.04.2008, das an alle Mitglieder der Senioren-Union der CDU-Nordrhein-Westfalen gegangen ist, sind bemerkenswerte Hinweise aufgeführt, wie die Chance genutzt werden kann, bei den Aufstellungsversammlungen die Kandidatenauswahl der CDU im Interesse der Ziele der Senioren-Union entscheidend zu beeinflussen. Der Appell, Bereitschaft zu zeigen und sich zu engagieren ist zu unterstützen, um auf diese Weise die Senioren-Union vor Ort stark zu machen.

Die Senioren-Union im Stadtverband Borken hat sich mit Schreiben vom 22.03.2008 an die Vorsitzenden der CDU-Ortsverbände gewandt mit der Bitte, bei der Aufstellung der Mandatskandidaten/innen eine früh- und rechtzeitige Kontaktnahme mit der SEN-Borken aufzunehmen, damit evtl. potenzielle Bewerber aus dem Kreis der SEN-Mitglieder für ein Mandat benannt werden können.